

Zeitschrift: Bündner Schulblatt = Bollettino scolastico grigione = Fegl scolastic
grischun
Herausgeber: Lehrpersonen Graubünden
Band: 51 (1991-1992)
Heft: 1

Vereinsnachrichten: Kantonalkonferenz 1991 in Davos

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 01.04.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Kantonalkonferenz 1991 in Davos

Willkommen in Davos

Als im August 1990 der Wunsch des BLV an den Lehrerverein Davos herangetragen wurde, im Jahr 1991 die Kantonalkonferenz in Davos durchzuführen, war eines klar: Nach 33 Jahren Pause ist unsere Mitarbeit überfällig und die Zusage eine Selbstverständlichkeit. Was Jahr für Jahr selbst in kleinen Gemeinden geleistet wird, soll uns Ansporn, Verpflichtung und Vorbild sein. Doch beinahe hätten wir die Rechnung ohne den Wirt gemacht, denn es war höchste Zeit, die gewünschten Räumlichkeiten im Kongresszentrum zu reservieren.

Die Kantonalkonferenz steht nun vor der Tür, und wir hoffen, dass das Rahmenprogramm zum Konferenzbild passt. Eine solche gemeinsame Unternehmung der Lehrerschaft ist für die kollegiale Zusammenarbeit wie für die beteiligten Schüler wertvoll, und die alljährlich stattfindende Konferenz selbst bietet die beste und einzige Kontaktmöglichkeit unter der gesamten Bündner Lehrerschaft.

Liebe Kolleginnen und Kollegen, verehrte Gäste, wir freuen uns auf Ihren Besuch und wünschen Ihnen einen frohen und unbeschwerten Aufenthalt in Davos.

Der Lehrerverein Davos

Bavagnaint a Tavo

En fatg è stò indiscutabel per nossa secziun regiunala da Tavo, cura tgi l'Uniun cantunala scolastica ans ò preschanto igl giaveisch d'organisar la tschantada generala per gl'onn 1991: Siva d'en frataimp da 33 onns era nossa collaboraziun clera ed evidainta! Chegl tgi vign presto onn per onn, er an pitschens cume gn, duess esser per nous exaimpel animont ed obliont.

Dantant- nous vessan burmaintg fatg «igl quint sainza gl'ustier», ègl bagn stò neiras ouras da reservar igls salvs necessaris an noss center da congress.

Gio s'avischna igl termin dalla conferenza cantunala, e nous speragn tgi noss program acumpagnont s'accorda cugl maletg da chella. Ena tala interpresa comunabla digls surmesters/as grischuns/as promova betg angal igl spiert cumminevel tranter collegas, ma è er d'avantatg pigls scolars angascheas. La conferenza annuala è igl sulet forum da scuntrada e da contacts persunals da tots scolats/as grischuns/as.

Tgeras collegas e collegas, stimos hosps, nous ans legragn da Vossa visita ed Az giavischna ena ampernevla e cordiala dimora a Tavo!

Secziun scolastica Tavo

Benvenuti a Davos

Nell'agosto 1990 venne inoltrata alla magistrale di Davos la richiesta di organizzare la CONFERENZA CANTONALE dell'Associazione dei Docenti Grigioni. Siccome nella vallata della «Landwasser» l'ultima assemblea ebbe luogo 33 anni orsono, abbiamo accettato la proposta con grande piacere.

Ciò che sono capaci di prestare dei comuni più piccoli del nostro, sarà per noi stimolo, dovere e buon esempio. Nonostante a ciò ci mancò poco di fare il conto senza oste; non c'era più tempo da perdere per riservare i locali del Palacongressi.

La CONFERENZA MAGISTRALE CANTONALE non è più lontana e noi speriamo che il programma di base previsto sia gradito dai partecipanti dell'assemblea. La manifestazione oltre ad offrire un'occasione di collaborazione reciproca fra colleghi del luogo e ad essere preziosa per gli allievi che prendono attivamente parte, è un incontro annuale con l'intento di coltivare e rafforzare i legami d'amicizia tra gli insegnanti di tutto il Cantone.

Cari colleghi e colleghe, graditi ospiti, ci rallegriamo già fin d'ora della vostra visita e vi auguriamo un buon soggiorno pieno di soddisfazioni a Davos.

La magistrale di Davos

Bündner Lehrerverein

Delegiertenversammlung

**Freitag, 27. September 1991, 14.00 Uhr,
im Konzertsaal des Kongresshauses Davos**

Traktanden:

1. Protokoll der DV vom 21. September 1990 in Chur
2. Bericht des Vorstandes
3. Vereinsrechnung, Revisorenbericht und Bekanntgabe betr. Jahresbeitrag
4. Anpassung der Honorare und Entschädigungen
5. Kommissionsberichte
6. Bericht des Besoldungsstatistikers
7. Wahl eines Revisors
8. Revision der BLV-Statuten
9. Anträge der Kreiskonferenzen
10. Anliegen und Mitteilungen des Departementes für Erziehung, Kultur und Umweltschutz (Paul Ragetti, Beauftragter für das Volksschulwesen)
11. Mitteilungen und Umfrage

Abendunterhaltung

**Freitag, 27. September 1991, 20.15 Uhr,
im Theatersaal des Kongresshauses Davos**

- *Konzert der Jugendmusik Davos*, Direktion Herr René Sutter
- *«Die Schildbürger»* ein Schülertheater
Autor: Curo Mani, alt Sekundarlehrer, Andeer
Musik: Curo Mani jun., Musiklehrer SAMD, Davos
- *Anschliessend Tanz und Unterhaltung mit dem «Original Seestern Quintett»*
(bekannt von Radio- und Fernsehauftritten)

Hauptversammlung

**Samstag, 28. September 1991, 09.30 Uhr,
im Theatersaal des Kongresshauses Davos**

Programm:

1. Offenes Singen
(Mitwirkende: Schülerchor und Singkreis Davos / Leitung: Klaus Bergamin)
2. Begrüssung durch Heinrich Dietrich, BLV-Präsident
3. Grusswort des Landammanns von Davos, Dr. Luzius Schmid
4. Orientierung über die DV vom 27. September 1991
5. Vortrag: «Lehrerfortbildung – wohin?»
(Referent: Dr. Ruedi Stammbach, Leiter der Intensivfortbildung der EDK-Ost)
6. Verabschiedung pensionierter Kolleginnen und Kollegen
7. Musikalische Darbietung (Musikschule und Instrumentalisten)
8. Ansprache von Regierungspräsident Joachim Caluori, Vorsteher des EKUD
9. Schweizer Psalm

Übernachtungen

Wir haben darauf geachtet, dass alle Unterkünfte vom Kongresszentrum aus zu Fuss erreichbar sind. Die Reservationen müssen bis zum *30. August 1991* mit beiliegender Karte erfolgen.

HEIZÖL

Kohlen und Holz
BP Treibstoffe
BP Schmiermittel
BP Spezialprodukte
Butan- und Propan-GAS
Öfen und Haushalttanks
Bau-Austrocknung
AVI-Steinkörbe

S orgfältige Lieferung
T adellose Qualität
O ptimale Bedingungen
R asche und
Z uvorkommende
Bedienung

Über 100 Jahre
Dienst am Kunden



Karl Storz AG

Ringstrasse 34 Tel. 081 24 11 15
Pontresina 083 6 63 61

Trittst im Morgenrot daher

p *cresc.*

1. Trittst im Mor - gen - rot da - her, sel' ich dich im
 2. Kommst im A - bend - glüh'n: da - her, find' ich dich im
 3. Fährst im wil - den Sturm: da - her, bist du selbst uns

f *p* *cresc.*

mf

1. Strah - len - meer, dich, du Hoch - er - ha - be - ner, Herr - li - -
 2. Ster - nen - heer, dich, du Men - schen - freund - li - cher, Lie - ben -
 3. Hort und Wehr, du all - mäch - tig Wal - ten - der, Ret - ten -

mf

p *Solo (ad lib.)* *dim.*

1. cher! Wenn der Al - pen - firn sich rö - - - tet,
 2. der! In des Him - mels lich - ten Räu - - - men
 3. der! In Ge - wit - ter - nacht und Grau - - - en

p *Solo (ad lib.)* *dim.*

1. be - tet, frei - e Schwei - zer, be - - - tet! Eu - re from - me
 2. kann ich froh und se - - lig träu - - - men, denn die from - me
 3. laßt uns kind - lich ihm ver - trau - - - en! Ja, die from - me

1. See - le ahnt, eu - re from - me See - le ahnt
 2. See - le ahnt, denn die from - me See - le ahnt
 3. See - le ahnt, ja, die from - me See - le ahnt } Gott im heh - ren

Va - ter - land, Gott im hehren Va - - - ter - land!

Bündner Lehrerverein

Jahresbericht des Vorstandes

Im vergangenen Vereinsjahr hatten wir den plötzlichen Tod unseres Ehrenmitgliedes *Albert Sutter* zu beklagen. Als Aktuar und Kassier der Versicherungskasse der Bündner Volksschullehrer, als Kassier unserer Unterstützungskasse und als Leiter der Versicherungskasse der Bündner Arbeits- und Hauswirtschaftslehrerinnen hat der verstorbene Kollege bleibende Verdienste erworben. Wir gedenken seiner in Dankbarkeit!

Ende 1990 haben *Nina Kunz* und *Romano Grass* ihre Arbeit als BLV-Vorstandsmitglieder abgeschlossen. Wir möchten auch an dieser Stelle für die in «guter Freundschaft» geleistete Arbeit ganz herzlich danken.

An der DV 1990 wurden *Eva Kessler-Danuser* als Vertreterin der Kindergärtnerinnen, der Arbeits- und Hauswirtschaftslehrerinnen und *Lino Succetti* als Vertreter der Valli in den Vorstand gewählt.

Unsere vielfältigen Vorstandsaktivitäten waren wiederum geprägt von einem überaus guten Kameradschafts- und Teamgeist. Über einzelne Themenkreise berichten wir nachfolgend:

Zweite Teilrevision der «Verordnung über die Besoldung der Volksschullehrer im Kanton Graubünden»

Bei dieser zweiten Teilrevision der Lehrerbesoldungsverordnung wurden drei alte Postulate der Bündner Lehrerschaft, nämlich

- a) die Festlegung der Pflichtlektionen für die Lehrer(-innen)
- b) die Dienstaltersentlastung
- c) die Intensivfortbildung

vom Grossen Rat «gesetzlich» verankert. Wir sind unserem Erziehungschef und seinen Mitarbeiter(-innen), aber auch den zuständigen Instanzen zu Dank verpflichtet, dass die drei erwähnten Begehren der Lehrerschaft endlich Eingang in die Lehrerbesoldungsverordnung fanden.

Leider haben sowohl die Regierung wie der Grosse Rat dem Vorschlag des Bündner Lehrervereins, das wöchentliche Pflichtpensum für alle Volksschullehrerinnen und -lehrer auf 28 Lektionen festzulegen, nicht stattgegeben und ein solches von 30 Lektionen bestimmt.

Hingegen hat der Grosse Rat erfreulicherweise die vom Bündner Lehrerverein geforderte Dienstaltersentlastung, die ab dem 55. Altersjahr 2 Lektionen pro Woche und ab dem 60. Altersjahr 3 Lektionen pro Woche vorsieht, gutgeheissen.

Der Tatsache Rechnung tragend, dass die Lehrerfortbildung von eminenter Bedeutung ist, hat der Grosse Rat der Gewährung eines Bildungsurlaubes nach zehnjähriger Tätigkeit und eines zweiten Bildungsurlaubes nach 20 Dienstjahren zugestimmt.

Der gute Besuch der freiwilligen Kurse zeigt mit aller Deutlichkeit die Fortbildungswilligkeit der Bündner Lehrer(-innen). Dem Berater für Lehrerfortbildung, Hans Finschi, und der Kurskommission gebührt für ihre Arbeit Dank und Anerkennung.

Verordnung über das Übertrittsverfahren in die Volksschul-Oberstufe (Übertrittsverordnung)

Die von der Regierung am 8. Januar 1991 erlassene Verordnung über das Übertrittsverfahren hat in Lehrerkreisen nicht eitel Freude ausgelöst. Viele Primarlehrer, die an der 5. und 6. Klasse unterrichteten, sowie auch zahlreiche Sekundar- und Reallehrer stehen der neuen Verordnung sehr skeptisch gegenüber.

Warum, so wird mit Recht die Frage gestellt, wurde in der Vernehmlassung nur die Abschaffung der Sekundarschulprüfung, nicht aber der Verzicht auf die Probezeit zur Diskussion gestellt?

Teilziel der neuen Verordnung ist kontinuierliche, ruhige Arbeit auf der Primar- und Sekundarschulstufe, ohne Prüfungsdruck und Prüfungsangst. Wenn dieses erstrebenswerte Ziel erreicht werden soll, dann muss als logische Folge auch der Übertritt von der Primar- bzw. Sekundarschule in die Mittelschule ohne Prüfungsangst und Prüfungsdruck gewährleistet sein.

Die in der Verordnung angesprochenen Lehrer(-innen) werden nun versuchen, zum Wohle der Schüler, die ja im Zentrum der anvisierten Ziele stehen, ihren positiven Beitrag zu leisten.

Revision des Kindergartengesetzes

Nach Abschluss der Vernehmlassung wird im Erziehungsdepartement an einem neuen Entwurf gearbeitet, bei dem, so hoffen wir, die von den Kindergärtnerinnen und der Volksschullehrerschaft im Rahmen der Vernehmlassung gemachten Anregungen und Einwände berücksichtigt werden.

Der vom Erziehungsdepartement erstellte Zeitplan zeigt, dass man dort gewillt ist, das neue Kindergartengesetz möglichst rasch unter Dach und Fach zu bringen, was wir sehr begrüßen.

Generelle Realloohnerhöhung für die Bündner Volksschullehrer(-innen)

Gemäss Beschluss der DV 1990 haben wir dem Finanzdepartement das Begehren gestellt, die Besoldung der Bündner Volksschullehrer(-innen) dem schweizerischen Mittel anzupassen. Aufgrund der neuen Vergleichszahlen (Stand: 1. Januar 1991) hat unser Statistiker Fritz Tschudi eine neue Besoldungsstatistik erstellt, die unserer Eingabe beigelegt wurde.

Bei der nächsten Revision der Lehrerbesoldungsverordnung wird auch die Regelung der Besoldung der Fachlehrer, insbesondere der eidg. dipl. Turn- und Sportlehrer gefordert. Wir können heute schon verraten, dass die anstehenden Lohnverhandlungen alles andere als ein Spaziergang sein werden.

Kontakte zum Erziehungsdepartement

Die Lösung der verschiedenen Aufgaben im Kindergarten- und Volksschulwesen erfordert eine enge Zusammenarbeit zwischen dem Erziehungsdepartement und dem BLV-Vorstand als Vertreter der Kindergärtnerinnen und der Volksschullehrer(-innen).

Wenn auch im verflossenen Vereinsjahr in einzelnen Fragen die Auffassung des Erziehungsdepartementes bzw. der Regierung nicht im Einklang stand mit derjenigen des Bündner Lehrervereins, sind wir weiterhin bestrebt, gemeinsam mit dem Erziehungsdepartement, für bereits bekannte und für neue Probleme der Schule dienende Lösungen zu suchen. Unserem Erziehungschef, Regierungspräsident Joachim Caluori und seinen Mitarbeiter(-innen), insbesondere Paul Ragettli, Hans Finschi und Giosch Gartmann danken wir für die grosse Arbeit in den Bereichen Kindergarten und Volksschule.

Revision der BLV-Statuten

Der vom BLV-Vorstand ausgearbeitete Statutenentwurf sowie die noch geltenden Statuten sind im Bündner Schulblatt Nr. 5 abgedruckt worden. Die Kreiskonferenzen, die Stufen- und Fachorganisationen, aber auch einzelne Lehrer(-innen) haben Gelegenheit, bis zum 14. September 1991 zum Statutenentwurf Stellung zu nehmen. Die Delegiertenversammlung vom 27. September 1991 in Davos wird dann über die neuen Statuten befinden.

50 Jahre Bündner Schulblatt

Bereits 50 Jahre erscheint unser auch über die kantonalen Gemarkungen hinaus anerkanntes Vereinsorgan. Ein herzliches Vergelt's Gott allen, die in irgend einer

Form zur Gestaltung des «Jubilars» beigetragen haben. Über die Zukunft des Bündner Schulblattes beraten wir z. Z. mit der Redaktorin/den Redaktoren und mit einem Fachmann aus dem graphischen Gewerbe.

Primarmittelstufenkonferenz

Nachdem sich die meisten Regionen für eine Reaktivierung der Primarmittelstufenkonferenz ausgesprochen haben, findet am Mittwoch, 11. September 1991, in Chur die Gründungsversammlung statt. Alle Lehrer(-innen) der 3./4./5. und 6. Klasse erhalten zu gegebener Zeit eine persönliche Einladung zur Gründungsversammlung.

Schweizer Lehrerkrankenkasse

Im Kanton Graubünden sind bereits ca. 160 Personen Mitglieder der Schweizer Lehrerkrankenkasse. Luzi Tschärner als Mitglied der Verwaltungskommission und Peter Gadiant als Delegierter vertreten den Kanton Graubünden.

Da Lehrer(-innen) und ihre Angehörigen unter günstigen Bedingungen und bei guten Leistungen Mitglieder der Schweizer Lehrerkrankenkasse werden können, haben wir beschlossen, einen Kollektivvertrag mit dieser Krankenkasse abzuschliessen. Der Präsident der Schweizer Lehrerkrankenkasse, Peter Treichler, wird an der Präsidentenkonferenz vom 24. August in Chur ausführlich über diese Institution informieren.

Verabschiedung pensionierter Kolleginnen und Kollegen

Auf Ende des Schuljahres 1990/91 sind folgende Kolleginnen und Kollegen in den Ruhestand getreten:

Ackermann-Schneiter Nelly, Chur
Caduff Giachen, Cumbel
Candinas Theo, Chur
Gredig-Marugg Elsi, Sarn
Janett Hans, Mastrils
Jacomet Leci, Sedrun
Juon Anna, Zillis

Lechmann Christoffel, Chur
Meier Thomas, Schiers
Notegen Robert, Tschlin
Pool Walter, Vicosoprano
Sigron Guido, Cazis
Van de Kraats Eduard, Davos
Vieli Giusep, Cumbel

Liebe Kolleginnen und Kollegen

Für Euer unermüdliches und einsatzwilliges Wirken zum Wohle der Euch anvertrauten Schüler danken wir bestens. Mögen Euch im neuen Lebensabschnitt Gottes Segen, gute Gesundheit und viel Freude bei Tätigkeiten, die bis jetzt aus Zeitgründen zu kurz gekommen sind, beschieden sein.

Dank

Allen, die unsere Arbeit mit Rat und Tat unterstützt haben, danken wir.

Wir danken den Arbeitsschulinspektorinnen und den Schulinspektoren, insbesondere der scheidenden Arbeitsschulinspektorin Lina Tschuor, die sich sehr für die Belange des BLV interessierte.

Danken möchten wir auch den Redaktoren des Bündner Schulblattes, Sabina Ronchetti-Joos, Martin Pally und Albert Pitschi, dem Inseratenverwalter Alfred Guidon, dem Besoldungsstatistiker Fritz Tschudi, den Revisoren Walter Eschmann und Paul Camenisch, unserer Vertreterin im Zentralvorstand des LCH, Normanda Fehr, den LCH-Delegierten Walter Bisculm und Ruedi Haltiner und dem Vertreter des BLV bei der Kantonalen Pensionskasse, Hans Finschi.

Aufrichtiger Dank für die konstruktive Zusammenarbeit gebührt den Präsidentinnen und Präsidenten der Kreiskonferenzen und der Stufen- und Fachorganisationen.

Herzlichen Dank den Kolleginnen und Kollegen, die in den verschiedenen Kommissionen wertvolle Arbeit leisten.

Dem neuen Präsidenten des Bündner Reallehrervereins, Andrea Caviezel, Thuisis, wünschen wir einen guten Start.

Trotz der zahlreichen ungelösten Probleme in Kindergarten und Volksschulbereich blicken wir mit Zuversicht in die Zukunft. Probleme sind da, um sie zu lösen. Diese Devise wird auch im kommenden Vereinsjahr unser Wegweiser sein!

Bonaduz, anfangs Juli 1991

Für den Vorstand:
Heinrich Dietrich

Übernahme zu günstigen Konditionen

Altpapier

(Hefte, Bücher, Zeitungen, Prospekte)
(kein Karton)

Fitschi Transporte + Recycling AG

7247 Saas i. Pr.
Telefon 081 54 12 48
Wechselmulden-Service

Bericht des LCH-Delegierten

Da alle Lehrerinnen und Lehrer des Kantons Graubünden Gratisempfänger des LCH-Bulletins und viele Abonnenten der Schweizerischen Lehrerzeitung sind, darf ich annehmen, dass alle über die aktuellen Tätigkeiten des Schweizerischen Dachverbandes laufend bestens informiert sind.

Deshalb erlaube ich mir, dieses Jahr anstelle des Schwergewichte setzenden Jahresberichtes das Projekt «Was will die Jugendspende Schweiz?» vorzustellen. Dabei handelt es sich um eine gemeinsame Aktion der Stiftung Kinderdorf Pestalozzi und des Dachverbandes der Schweizer Lehrerinnen und Lehrer.

Valentin Guler

Was will die Jugendspende Schweiz?

Landauf, landab werden dieses Jahr Veranstaltungen zum 700-jährigen Bestehen der Schweizerischen Eidgenossenschaft durchgeführt. Kaum eine Feier findet statt, ohne dass Schulkinder auf irgendeine Weise daran mitwirken. Doch wird dabei die Chance genutzt, in der Schule über die Geschichte und Stellung der *Schweiz in der Welt* nachzudenken? Es sind nur hundertfünfzig Jahre her, dass es auch bei uns noch schwere *Hungersnöte* gegeben hat (z.B. 1847). Noch vor etwas mehr als hundert Jahren war auch in unseren Fabriken *Kinderarbeit* bis zu vierzehn Stunden pro Tag üblich, um den Familien das Überleben zu sichern. Während Jahrhunderten war die Schweiz eines der wichtigsten Herkunftsländer der *Wirtschaftsflüchtlinge*, die nach Amerika auswanderten. Heute gibt es all dies bei uns nicht mehr. Das ist nicht selbstverständlich und wir sind dabei weltweit privilegiert. Aus den Medien wissen unsere Schüler(-innen), dass ein grosser Teil der Weltbevölkerung in wirtschaftlicher und gesellschaftlicher Hinsicht noch dort steht wo wir vor zweihundert Jahren. Es kann nun aber nicht darum gehen, dass die Länder der Dritten Welt einfach versuchen unsere Entwicklung beschleunigt zu durchlaufen und aufzuholen. Dies wäre auch gar nicht möglich, da sie stark veränderte — und das heisst im allgemeinen verschlechterte — Startbedingungen haben. Über diese geschichtlichen und aktuellen Zusammenhänge nachzudenken, würde sich im Jubiläumjahr 1991 lohnen.

Die Jugend der Schweiz hilft der Jugend in der Dritten Welt

Unter dem Namen *Jugendspende Schweiz* wurden auf Initiative von Herrn Dr. Max Schatzmann, der Stiftung Kinderdorf Pestalozzi (SKIP) und dem Dachverband Schweizer Lehrerinnen und Lehrer (LCH) eine Aktion ins Leben gerufen, die anlässlich des Jubiläumsjahrs der Eidgenossenschaft die Schülerinnen und Schüler der Schweiz zur Solidarität mit Kindern und Jugendlichen in der Dritten Welt aufrufen will. Diese Solidarität soll vermehrt geweckt werden durch parteipolitisch und konfessionell unabhängige Informationen. Die Wirklichkeit der Kindernot und die Notwendigkeit der Hilfe werden betont.

Durch geeignetes Unterrichtsmaterial sollen die Schüler(-innen) zu einem Bewusstsein der wirtschaftlichen und gesellschaftlichen Situation in den Ländern der Dritten Welt kommen. Wichtig ist es dabei, dass nicht versucht wird die Probleme auf abstrakter Ebene anzugehen und darzustellen, sondern es soll ausgegangen werden von unseren Schüler(-innen) und ihren konkreten Erfahrungen, um diese mit *nachvollziehbaren Problemen in der Dritten Welt* zu verknüpfen.

Bewusstwerdung allein genügt jedoch nicht. Es sollen auch *Lösungsmöglichkeiten* aufgezeigt und aktive *Solidarität* geweckt werden. Dazu wurden von der Jugendspende Schweiz vier Projekte ausgewählt, die den genannten Anforderungen genügen und es Wert sind unterstützt zu werden:

Projekt Unterstufe: Strassenkinder in Peru

Projekt Mittelstufe: Wiederaufforstung des Regenwaldes in Zaïre

Projekt Oberstufe: Kinderarbeit in Indien

Projekt Berufsschulen: Lehrwerkstätten in Kampuchea

Die *Gymnasien* können eines der drei Projekte in Zaïre, Indien oder Kampuchea auswählen.

Die Projekte werden im Laufe des Sommers in der Schweizerischen Lehrerzeitung detailliert vorgestellt.

Die Aktion in den Unterricht integrieren

All diese Projekte enthalten im weitesten Sinne Stoff, der in den Lehrplänen zu finden ist. So ist die Problematik der Strassenkinder unter dem Thema Familie leicht im Sach- oder Deutschunterricht der Unterstufe zu behandeln.

Beim Projekt der Wiederaufforstung des Regenwaldes soll ausgegangen werden von der Behandlung des Waldes und seiner Bedeutung bei uns, um erst dann den Schritt zur Bedeutung des tropischen Regenwaldes zu machen.

In der Oberstufe kann das vorgeschlagene Projekt sowohl in den Geographie- als auch in den Geschichtsunterricht eingebaut werden.

Die Unterrichtsvorlagen, die ab Juli bestellt werden können, enthalten einige Seiten Information über das Projekt für die Lehrer(-innen) und rund zwanzig kopierfertige Arbeitsblätter für die Schüler(-innen). Dabei wurde darauf geachtet, den Stoff nach den Prinzipien einer aktiven Erlebnispädagogik zu gestalten. So enthalten z.B. die Unterlagen für das Oberstufenprojekt ein Planspiel, in welchem die Schüler(-innen) selbst die Rollen von arbeitenden Kindern, Eltern, Teppichhändlern usw. übernehmen und sich mit der komplexen Problematik identifizieren können.

Motivation zur konkreten Hilfe

Neben der Bewusstseinsbildung ist es ein wichtiges Ziel der Jugendspende Schweiz, den behandelten Projekten Finanzhilfe zukommen zu lassen. Durch den

Unterricht und die daraus resultierende Einsicht in die Probleme der Dritten Welt, sollen die Schüler(-innen) dazu motiviert werden, konkrete Sammelaktionen zur Unterstützung der Projekte zu unternehmen.

Diese Aktionen können darin bestehen, dass eine Klasse entscheidet, wöchentlich einen gewissen Betrag zu sammeln, indem alle Schüler(-innen) eine kleine bezahlte Leistung erbringen (Rasen mähen, Auto putzen, abtrocknen usw.) oder indem sie auf irgend etwas verzichten. Es soll aber — insbesondere beim Verzicht — nicht darum gehen, dass die Schüler(-innen) nur noch mit schlechtem Gewissen am Kiosk einen Zvieri kaufen. Sie sind es ja nicht, die von der Armut der Dritten Welt profitieren und darum an ihrer Aufrechterhaltung interessiert sind.

Aus diesem Grunde sind auch Aktionen vorgeschlagen, die mit einer Leistung verbunden sind und gleichzeitig zur Bewusstseinsbildung einer weiteren Öffentlichkeit beitragen. So könnten wir uns vorstellen, dass eine Klasse, die die Kinderarbeit in Indien behandelt hat, durch Schuheputzen vor einem Einkaufszentrum und parallele Information der Passanten recht ansehnliche Beträge für das Projekt sammeln könnte.

In diesem Sinne appellieren wir an alle Lehrer(-innen) sich mit ihren Klassen an der Jugendspende Schweiz zu beteiligen.



26 000 Lehrkräfte

verwenden bei der täglichen Vorbereitung ein Unterrichtsheft aus dem UH-Verlag. Die bewährten Hefte mit der einfachen Einteilung ermöglichen eine freie, individuelle Gestaltung und werden in der ganzen Schweiz geschätzt. – Format A4, farbiger Balacron-Einband, Fadenheftung. – Preise: A/B/C 13.50, U 8.50, Mappen 9.50. – Das neue Exemplar erhalten Sie bei Ihrem Materialverwalter oder direkt im UH-Verlag.



Unterrichtsheft-Verlag A. Schmid
Schachenstrasse 10, 6010 Kriens

Ich bestelle:

- Ex.A Vorbereitungsheft für die Lehrkräfte aller Stufen
- Ex.A Cahier de préparation (en français)
- Ex.A zweisprachige Ausgabe italiano/rumantsch grischun
- Ex.B für Handarbeitslehrerinnen und weitere Fachlehrkräfte
- Ex.C für Kindergärtnerinnen
- Ex.U Zusatzheft, ohne Kalendarium, alle Seiten 5mm kariert
- Ex. Mappen mit je 50 Bg. für Wochenpläne, Sonderdruck aus den Unterrichtsheften A, B oder C (Gewünschtes bezeichnen)

Name und Adresse: _____

Jahresrechnung

des Bündner Lehrervereins vom 1. Mai 1990 bis 30. April 1991

I. Betriebsrechnung

a) EINNAHMEN		Fr.	Fr.
Kantonsbeitrag BLV		1 500.–	
Kantonsbeitrag «Bündner Schulblatt»		<u>19 000.–</u>	20 500.–
BEITRÄGE			
Aktivmitglieder	1387 × 99.50	137 999.–	
Aktivmitgl./Halbpensum	128 × 78.–	9 984.–	
Aktivmitgl./Teilpensum	72 × 36.–	2 592.–	
Aktivmitgl. speziell		3 516.–	
Passivmitglieder	165 × 36.–	5 940.–	
Abonnenten Schulblatt	405 × 15.–	6 075.–	
Schulbehörden	173 × 15.–	2 595.–	
andere Beiträge		1 641.50	
Beiträge Vorjahr		<u>1 083.–</u>	171 425.50
Inserate		13 041.90	
Schulblatt: Einzelnummern, Separatabz.		645.20	
Zinsen		4 763.85	
Rückerstattung Verrechnungssteuer		<u>1 456.65</u>	<u>19 907.60</u>
total Einnahmen			<u>211 833.10</u>
b) AUSGABEN		Fr.	Fr.
Mitgliederbeiträge LCH	1590 × 42.–	66 780.–	
Beiträge an andere Vereine		240.–	
Kantonale Lehrerkonferenz in Chur		7 388.85	
Sitzungen BLV + Versammlungen LCH		21 052.70	
BLV-Präsidentenkonferenzen		2 767.10	
Stundenentlastung		8 324.80	
Honorare Vorstand		<u>17 014.–</u>	123 567.45
Postchecktaxen		929.10	
Drucksachen, Fotokopien, Büromaterial		2 751.35	
Porti, Telefon, Spesen		2 622.75	
Inserateverwaltung		1 407.45	
Besoldungsstatistik		1 410.–	
AHV-Beiträge		3 746.95	

		Fr.	Fr.
Steuern		564.50	
Rechtsberatung		1 570.-	
EDV (elektron. Datenverarbeitung)		1 080.90	
Verrechnungssteuern		1 667.35	
Rückerstattungen Mitgliederbeitr.		20.-	
Verschiedenes:			
DV-LCH, Linard Bardill	1 000.-		
CH-Jugendspende 3. Welt	3 500.-		
Übriges	1 224.-	5 724.-	23 494.35
Bündner Schulblatt, Jahrgang 50			
Druckkosten		41 302.-	
Autorenhonorare		4 925.-	
Redaktion		8 460.-	
Beförderungstaxen		4 017.90	58 704.90
	total Ausgaben		<u>205 766.70</u>

c) GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG

total Einnahmen	211 833.10
total Ausgaben	<u>205 766.70</u>
Gewinn	<u>6 066.40</u>

II. Vermögensnachweis

		Fr.	Fr.
AKTIVEN			
Sparheft GKB			61 889.25
Depositenkonto GKB			1 428.05
Wertschriften: Obligation GKB	4¾%	10 000.-	
	Obligation GKB	4¼%	40 000.-
	Obligation GKB	5 %	10 000.-
			<u>60 000.-</u>
Postcheckkonto			1 409.41
Kassenbestand			1 546.24
			<u>126 272.95</u>
PASSIVEN			
Spenden		1 290.35	
Transitorische Passiven		20 524.80	21 815.15
			<u>21 815.15</u>
Vermögen am 30.4.1991			<u>104 457.80</u>

III. Vermögensrechnung

Fr.

Vermögen am 30.4.1990	98 391.40
Vermögen am 30.4.1991	<u>104 457.80</u>
Vermögenszunahme	<u>6 066.40</u>

Flims, 30. Juni 1991

Der Kassier BLV: *Richard Casty***Revisorenbericht**

Der Abschluss der Jahresrechnung des BLV vom 6. Mai 1991 weist folgendes Ergebnis aus:

Bei Einnahmen von Fr. 211 833.10 und Ausgaben von Fr. 205 766.70 verbleibt ein Gewinn von Fr. 6 066.40.

Die Rechnung ist, wie üblich, ordnungsgemäss geführt, alle Belege sind vorhanden und stimmen mit den Buchungen überein. Wir danken dem Kassier für die geleistete Arbeit und beantragen der Delegiertenkonferenz, die Jahresrechnung zu genehmigen und den Vorstand zu entlasten.

Chur, 14. Mai 1991

Die Revisoren:
Walter Eschmann
Paul Camenisch



AGUATS GFÜHL

Ehrlichkeit, Offenheit und Transparenz sind die Basis für gegenseitiges Vertrauen. Und Vertrauen die Voraussetzung "a guats Gfühl" zu haben, wenn's um die Bankverbindung geht.

Kantonalbank 

Unterstützungskasse des Bündner Lehrervereins

Jahresrechnung vom 1. Juli 1990 bis 30. Juni 1991

ERFOLGSRECHNUNG	Fr.	Fr.
Unterstützungen	- .-	
Honorare 89/90, 90/91	400.-	
Spesen, Porti, Telefon	56.80	
Bankspesen	296.85	
Verrechnungssteuern	2 177.70	
Schenkungen		40.-
Zinsen auf Wertschriften		5 147.50
Sparheft- und Postzinsen		1 077.40
Rückerstattung Verrechnungssteuer		1 742.35
Gewinn 1990/91	5 075.90	
	8 007.25	8 007.25
 BILANZ		
Sparheft GKB	25 049.10	
Postcheck	232.72	
Wertschriften: Legat Cloetta	1 000.-	
Vergabung Brunner	6 000.-	
Legat Zinsli	2 000.-	
Vergabung Joos	4 000.-	
Obligationen GKB	78 000.-	
Kapital Unterstützungskasse		116 281.82
	116 281.82	116 281.82

Flims, 6. Juli 1991

für den verstorbenen Kassier *Albert Sutter*
Kassier BLV: *Robert Casty*